

Ein halbes Jahrhundert in Öl

Ausstellung zum 50. Geburtstag von Manfred Tekla im Museum in der Eberswalder Adler-Apotheke



Die Laudatio für Manfred Tekla (5. von links) bei der Ausstellungseröffnung hielt Hannelore Minetti (3. von links), Schauspielerin und Ehefrau von Daniel Minetti, Teklas Freund aus Berliner Jahren. Museumsdirektorin Ingrid Fischer (2. von links) freute sich über die zahlreichen Gäste.

Eberswalde. erf. Malerei und Grafik, überwiegend aus den letzten zwei Jahrzehnten von Manfred Tekla sind zur Zeit im Museum in der Eberswalder Adler-Apotheke zu sehen. Seine Bilder, stark von geometrischen Formen und Flächen geprägt, erzählen von Landschaften in der Mark Brandenburg, aber auch von fremden Ländern, zum Beispiel in Afrika. Eine 14tägige Reise auf den schwarzen Kontinent hat ihn so stark beeindruckt, dass er ein ganzes Jahr davon zehren konnte und trotzdem längst noch nicht alles verarbeitet hat, was er sah. Manfred Tekla über den Anlass seiner Reise nach Afrika: "Meine Familie wollte mich loswerden und ich hab' das Beste draus gemacht.

Ich bin mit dem Flugzeug dort runter geflogen und habe mich dort umgeschaut. Ich muss sagen, seit ich in Afrika war, bin ich von diesem Kontinent infiziert. Es ist etwas Besonderes." Kontraste, Dimensionen, die Vegetation, die

Menschen, das Klima - das alles hat ihn besonderes in den Bann gezogen. "Das Leben ist anders als hier", sagt Manfred Tekla.

Manfred Tekla lebt und arbeitet heute in Friedrichswalde im Barnim. (Weiter auf Seite 3)